

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarortsbezirk  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.50.  
Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Preisproben  
bei einmaliger Ein-  
richtung 10 Pfg. die  
einseitige Seite;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 16 Pfg.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

## Schwarzwälder Sonntagsblatt.

Nr. 158.

Verlag u. Druck der W. Rieler'schen  
Buchdruckerei (L. Laut), Altensteig.

Samstag, den 9. Jult.

Das „Schwarzwälder Sonntagsblatt“  
ist durch die Post separat zu beziehen.

1910.

### Wochen-Rundschau.

#### Die Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule.

Die Abgeordnetenkammer hat sich für die Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart ausgesprochen. Dieser Beschluß ist recht überraschend gekommen; aber das Sparfamleitsprinzip, von dem sonst mehr in den Worten als in den Taten zu merken ist, hat sich diesmal in entschiedener Weise durchgesetzt. Die Gebäulichkeiten und Einrichtungen der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart genügen den Anforderungen in keiner Weise mehr; aber ein Neubau ist eine kostspielige Sache, und so ist der Gedanke aufgetaucht, die Tierärztliche Hochschule nach Tübingen zu verlegen und der dortigen Universität als besondere Fakultät anzugliedern. Billig wäre freilich auch das nicht; man hat ausgerechnet, daß die Kosten rund ein- und einhalb Millionen Mark betragen würden, und die Unterhaltung würde jährlich 2-300 000 Mark erfordern. Ueber alle diese Verhältnisse hat die Regierung vor einiger Zeit dem Landtage eine Denkschrift zugehen lassen, worin allerdings vermieden wird, bestimmte Vorschläge zu machen. Indessen hat man immerhin merken können, und es ist nun in der Debatte der Abgeordnetenkammer auch bekümmert worden, daß die Regierung der Aufhebung der Tierärztlichen Hochschule nicht das Wort redet, sondern die Verlegung nach Tübingen wünscht. Der Ausschuß der Zweiten Kammer hat sich denn auch, freilich nur mit 8 gegen 7 Stimmen, für die Verlegung nach Tübingen ausgesprochen; allein im Plenum trat zur allgemeinen Ueberzeugung eine starke Strömung für die Aufhebung hervor. In allen Parteien gab es Vertreter dieser Auffassung, und bei den Abstimmungen gab es ein buntes Durcheinander. Ein Antrag zur Verlegung, von den Freunden der Verlegung gestellt, wurde mit 50 gegen 32 Stimmen abgelehnt, ein Antrag auf allmähliche Ausgestaltung der Anstalt in Stuttgart ebenfalls, dagegen der Antrag v. Balz (natl.) auf Aufhebung mit 47 gegen 33 Stimmen bei 3 Enthaltungen angenommen. Maßgebend für die Mehrheit waren vor allem finanzielle Gründe, die es, wie man meint, nicht rechtfertigen, für den geringen Bedarf Württembergs an Tierärzten — jährlich acht bis zehn — so große Opfer zu bringen. Die Befürworter der Beibehaltung der Tierärztlichen Hochschule betonten deren Nutzen für die Tierhalter und die Wichtigkeit für die Hygiene wie auch die allgemein kulturelle Bedeutung einer solchen Bildungsanstalt. Eine gewisse Rolle spielte in der Debatte das Verhalten der süddeutschen Nachbarstaaten zu diesen Dingen. Vor einiger Zeit hat der württ. Ministerpräsident die Frage aufgeworfen, ob es nicht möglich und zweckmäßig sei, unter den süddeutschen Staaten eine Verständigung über die Unterhaltung gewisser Anstalten herbeizuführen, beispielsweise über die landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und tiermedizinischen Anstalten. Der Gedanke ist entschieden gut, denn jetzt ist die Last, die von den einzelnen Staaten getragen wird, unverhältnismäßig schwer. Beispielsweise werden die Landwirtschaftliche Akademie in Hohenheim und die Tierärztliche Hochschule in Stuttgart, für die Württemberg schwere Opfer bringt, weit überwiegend von Nichtwürttembergern besucht. Verständigten sich die süddeutschen Staaten dahin, daß der eine diese, der andere jene Anstalt unterhält, so könnte den verschiedenen Anstalten eine größere Fürsorge zu teil werden, bei geringerer Belastung der einzelnen Staaten. Die württ. Regierung hat nun in der Angelegenheit der Tierärztlichen Hochschule versucht, den seinerzeit vom Ministerpräsidenten v. Beiz-

jäder entwickelten Gedanken weiter zu verfolgen. Allein das Ergebnis ist vollkommen negativ gewesen: Aus Karlsruhe, Straßburg und Darmstadt, wohin sich die württ. Regierung mit einer Anfrage gewandt hatte, gingen ablehnende Antworten ein. Nun mag so die Frage zunächst etwas zu sehr auf die Tierärztliche Hochschule zugeschnitten gewesen sein; aber es scheint doch, daß der Gedanke fallen gelassen werden muß. In der Abgeordnetenkammer fielen darüber gelegentlich bittere Bemerkungen. — Das Schicksal der Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart kann also als besiegelt gelten.

#### Aus den Landtagsverhandlungen

ist noch zu erwähnen, daß der Nachtragsetat von 200 000 Mark als Staatsbeitrag für die Errichtung eines Kunstausstellungsgebäudes auf dem Plage des abgebrannten Hoftheaters in Stuttgart mit allen gegen eine Stimme angenommen wurde. Man war so ziemlich einig darin, daß ein Staatsbeitrag für diesen Zweck durchaus angebracht sei. Die Kosten für das Kunstausstellungsgebäude sind auf über eine Million veranschlagt. Davon trägt die Stadt Stuttgart 400 000 Mark, der Staat 200 000 Mark und das übrige wird von der Kron-gutsverwaltung übernommen, die auch den Platz zur Verfügung stellte. Die Bauherrschafft und die Verwaltung ist Sache der Kron-gutsverwaltung. Man hofft, durch die Errichtung eines neuen Restaurants die Kosten für die Unterhaltung des Gebäudes und die Verzinsung des Kapitals erheblich zu vermindern. In der Hauptsache soll das Kunstausstellungsgebäude, wie schon der Name sagt, Ausstellungs-zwecken dienen; aber es wird auch für Konzerte, Kongresse und dazugehörige Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Das Gebäude wird nach einem Entwurf des bekannten Architekten Theodor Fischer in München, früher in Stuttgart, ausgeführt, womit allerdings die württembergischen Architekten und auch andere Kreise nicht ganz einverstanden sind. Indessen hat der König Prof. Fischer den Auftrag erteilt, und man muß sich wohl damit abfinden. Uebrigens bürgt der Name Fischer dafür, daß etwas Schönes geschaffen wird. Im Ganzen ist die Lösung, die die lange schwebende Frage der Bedienung des Theaterplatzes jetzt gefunden hat, entschieden glücklich, und man hat alle Ursache, unserem König dankbar dafür zu sein, daß er sie ermöglicht hat.

Bekanntlich hat die Erste Kammer den Entwurf über die Errichtung einer Landwirtschaftskammer wegen der Beschlüsse der Abgeordnetenkammer dazu ohne weiteres verworfen und statt dessen eine weitere Ausgestaltung des Beirats befürwortet. Die Kommission der Abgeordnetenkammer hat nun beschlossen, das Ersuchen der Ersten Kammer um Beiritt zu dieser Resolution abzulehnen und das Bedauern darüber auszusprechen, daß durch die Beschlüsse der Ersten Kammer der Landwirtschaft eine organisierte Berufsvertretung auf weitere Jahre vorenthalten bleibt. Die 2. Kammer behält sich eine weitere Verfolgung der Frage vor. In der Erörterung wurde an der Haltung der Ersten Kammer mehrfach Kritik geübt, und niemand sprach sich für ihre Beschlüsse aus.

#### Die Wahlbewegung.

Im Reichstagswahlkreise Ludwigsburg-Cannstatt, wie im Landtagswahlbezirk Welzheim ist die Wahlbewegung nun in vollem Gange. Alle Parteien sind sehr rührig, und es ist vorauszusehen, daß die Bewegung hohe Bogen erreichen wird, bis der Wahltag herankommt. Es fehlt natürlich nicht an Voraussagen über den Ausgang der Wahlen, und namentlich die Sozialdemokratie in Cannstatt-

Ludwigsburg tut sehr siegesgewiß. Allein auf Der-artiges ist nicht viel zu geben. Es gibt gar kein undankbareres Geschäft, als den Ausgang von Wahlen zu prophezeien. Es kommt nicht immer, aber manchmal anders.

#### Der Ministerwechsel.

Die Erörterungen über Sinn und Bedeutung des Ministerwechsels in Berlin werden fortwährend mit großem Eifer betrieben, ohne daß indessen viel dabei herauskäme. Man betont dabei vielfach, daß Herr v. Bethmann Hollweg sich noch des vollen Vertrauens des Kaisers zu erfreuen habe. Das ist offenbar richtig, denn sonst hätte der Kanzler und Ministerpräsident nicht etliche Minister in der Weise abhagen können, als er es getan hat. Es wird indessen wenige geben, die von Herrn v. Bethmann Hollweg noch etwas erwarten. Was man von ihm gesehen hat, ist derart, daß sämtliche Illusionen gründlich zerstört worden sind. Auch die Konservativen sind, wenigstens augenblicklich, einigermassen verstimmt gegen ihn, und zwar deshalb, weil er den Finanzminister v. Rheinbaben hat gehen lassen, den die Rechte ganz besonders ins Herz geschlossen hatte. Nun hat Herr v. Rheinbaben allerdings sein Entlassungsgesuch aus freien Stücken eingereicht, er ist also nicht, wie die Herren v. Koltke und v. Arnim, hinausgestoßen worden, und es wird auch versichert, daß zwischen ihm und Herrn v. Bethmann Hollweg keine Meinungsverschiedenheiten bestanden hätten, allein ob das nun ganz so richtig ist oder nicht; Tatsache ist eben, daß Herr v. Bethmann Hollweg den gefährlichen Anwärter auf das Kanzleramt, den schon Fürst Bülow gern los-geworden wäre, ohne weiteres hat ziehen lassen. Herr v. Rheinbaben hat anscheinend selbst nicht darauf gerechnet, daß sein Entlassungsgesuch werde abgelehnt werden. Manches spricht für die Vermutung, daß er sich in Voraussicht des kommenden Sturzes des Regimes Bethmann Hollweg beizeiten auf den angenehmen Posten eines Oberpräsidenten der Rheinprovinz hat für etwaige bessere Zeiten in Sicherheit bringen wollen, um eventuell von dort aus den Weg ins Reichskanzleramt zu machen. Ueber alles das wird viel geredet und geschrieben, und es sind in der Tat Dinge von großem politischem Interesse. Aber im Uebrigen gehören wir zu denen, die da meinen, daß durch die Personalveränderungen in Berlin an dem politischen Kurs und der politischen Lage nichts geändert wird. Es wird wohl überhaupt nichts geändert werden, bis die Reichstagswahlen gewesen sind.

#### Das Schiffsabgabengesetz.

Der lange und viel umstrittene Gesetzentwurf über die Schiffsabgaben ist leztlich im Bundes-rat einstimmig angenommen worden. Auch die-jenigen Bundesstaaten, die vordem Widerstand geleistet haben, sind schließlich damit einverstanden gewesen, da Preußen weitgehende Zugeständnisse gemacht hat. Die Vorlage wird nun im Herbst so bald wie möglich an den Reichstag gebracht und dort erledigt werden. Dann bleibt noch eine und zwar eine wichtige Sache zu erledigen, nämlich das Einverständnis Hollands und Oesterreichs zur Abänderung der internationalen Verträge über die Abgabefreiheit auf dem Rhein und der Elbe herbeizuführen.

#### Die reichsländische Verfassungsreform.

Beim Reichskanzler hat vor seiner Ueberfiedlung nach Hohenfinow noch eine Konferenz über die reichsländische Verfassungsreform stattgefunden, an der außer dem Reichskanzler Staatssekretär Del-

brück, Statthalter Graf Wedel und der reichsländische Staatssekretär Frhr. Jörn v. Bulach teilnahmen. Es ist dabei, wie berichtet wird, ein vollständiges Einvernehmen erzielt worden. Die elsäß-lothringische Verfassungsfrage, die auf dem besten Wege der Lösung zu sein schien, hat leghin durch die Haltung des elsäß-lothringischen Landesauschusses und der liberalen und nationalistischen Politiker eine empfindliche Störung erfahren. Als der Staatssekretär Delbrück vor einiger Zeit in Strassburg war, um sich bei den dortigen Politikern über ihre Anschauungen und Wünsche zu unterrichten, wurden ihm alle möglichen von den früheren, einstimmig gefassten Beschlüssen des Landesauschusses vollständig abweichende Ansichten ausgesprochen, so daß Staatssekretär Delbrück sich nicht enthalten konnte, mit bitterem Spott zu sagen, ein solcher Umfall sei ihm noch nicht vorgekommen. Es zeigt sich eben mehr und mehr, daß die liberal-nationalistischen Kreise im Reichslande die ärgsten Hindernisse für Fortentwicklung Elsäß-Lothringens zum selbständigen und gleichberechtigten Bundesstaate sind, weil sie für ihre Herrschaft fürchten und weil es ihnen darum mehr zu tun ist, als um die wahren Interessen des Landes.

**Ein englisches Defizit.**

Im englischen Unterhause hat die Regierung das Budget eingebracht. Bemerkenswert ist daran vor allem, daß infolge der konstitutionellen Krise, die eine ordnungsmäßige Erledigung des vorjährigen Budgets verhinderte, ein Defizit von nicht weniger als 1500 Mill. Mark in das neue Budget übergeben werden mußte. Ein Teil davon wird allerdings aus den Steuerrückständen noch zu decken sein.

**Russisch-japanisches Abkommen.**

Rußland und Japan, die früheren Kriegsgegner, haben jetzt ein Abkommen geschlossen, das die beiderseitigen Interessen an den ostchinesischen und mandchurischen Bahnen regelt und die Aufrechterhaltung des bestehenden Zustandes im fernem Osten verbürgt. Japan bekommt dadurch freie Hand zur Angliederung Koreas, und Rußland darf sich in der Mongolei auf Kosten Chinas schadlos halten. So ungefähr soll der Inhalt des Abkommens sein. Man mißt dem Abkommen namentlich auch in Paris und London große Bedeutung bei, weil es eine Rivalität zwischen den beiden Mächten, die unter Umständen hätte gefährlich werden können, fürderhin ausschließt. Ob das bis in alle Ewigkeit so bleiben wird, darf man freilich bezweifeln. Aber einweilen mag das Abkommen in der Tat seinen Zweck erfüllen und von großer Bedeutung sein.

**Kantliches.**

Auf Grund der mit Erfolg abgelegten Diplomhauptprüfung für Bauingenieure wurde Ernst Kaas von Nagold der Grad eines Diplom-Ingenieurs erteilt.

**Landesnachrichten.**

**Altensteig, 9. Juli.**

\* **Preisaus schreiben.** Der württ. Schwarzwaldderein veranstaltet zur Erlangung von Entwürfen zu einer künstlerisch ausgestatteten Mitgliederkarte einen Wettbewerb unter württ. und badischen Künstlern. Es sind zwei Preise zu 150 und 100 Mark ausgesetzt. Die Bedingungen können kostenlos von der Geschäftsstelle des Vereins in Stuttgart, Schellingstr. 15 bezogen werden.

\* Aus vielen Orten des Landes liegen Nachrichten über Hochwasser infolge des niedergegangenen wolkenbruchartigen Regens vor. Der dadurch entstandene Schaden ist vielfach beträchtlich.

\* **Schernbach, 9. Juli.** Gestern geriet das dreijährige Töchterchen des in der Schnürle'schen Sägmühle beschäftigten Oberjägers Josef Reich in einem unbewachten Augenblick in die zurzeit infolge des anhaltenden Regens hochgehende Ragold und ertrank.

\* **Gältingen, 7. Juli.** Den 1. Staatspreis bei der Pferdeprämierung in Rürtingen im Betrag von 150 Mark erhielt der Gutspächter Johannes Köhner auf Hof Haselstall für ein jähriges Fohlen.

\* **Zpachingen, 8. Juli.** Gestern mittag gegen 12 Uhr stürzte der Gährige Knabe des Bierbrauereibesizers Anton Merkt „zum Engel“ beim Spielen von einer ca. 4 Meter hohen Veranda in den Hof auf den Kopf. Dem Kinde wurde die Schädeldede schwer verletzt, aber das Gehirn blieb unversehrt. Der Knabe war nach dem Unfall bei Bewußtsein, ob er aber mit dem Leben davon kommt, erscheint ungewiß.

\* **Frommern, SA. Balingen, 8. Juli.** Gestern mittag brach in der Mahl- und Sägmühle von

S. Stoy Feuer aus, dem die Mühle zum Opfer fiel. Das Sägwert konnte gerettet werden. In der Mühle war auch das Elektrizitätswert eingerichtet, das nun ebenfalls vom Feuer vernichtet ist. Die Entstehungsursache soll, wie verlautet, auf einen Blitzschlag zurückzuführen sein.

\* **Baihingen a. N., 8. Juli.** An dem Güterzug, der kurz nach sieben Uhr von Röhlingen nach Baihingen fährt, sind 4 Güterwagen an der Stelle entgleist, an der die Silberbahn die Röhlinger Staatsbahn kreuzt. Hierdurch konnten die bis 11 Uhr vormittags verkehrenden Züge nicht in den Ort Baihingen einfahren; ebenso war der Fuhrwerksverkehr erheblich eingeschränkt.

\* **Stuttgart, 8. Juli.** Wie der Schwab. Merkur hört, handelt es sich bei dem infolge der Fälle von Stochheim und Löhgan vom Staat zu vertretenden Schaden um einen Betrag von 335 000 Mk.

\* **Stuttgart, 8. Juli.** Nach längeren und eingehenden Vorarbeiten seitens des geschäftsführenden Ausschusses trat am Donnerstagabend der weitere Ausschuss für das württ. Reformationsdenkmal unter dem Vorsitz von Präsident a. d. D. Freiherr von Gemmingen zusammen, um über die Ausführung des Denkmalsgedankens zu beraten. Der Vorsitzende gab dabei eingehenden Bericht über alle seit dem Jahre 1901 in der Sache unternommenen Schritte, und die ganze Versammlung war einig in der Ansicht, daß jetzt mit allem Nachdruck an die Verwirklichung der Idee gegangen werden müsse, ebenso daran, daß der Platz an der Langseite der Hospitalkirche, der von der hiesigen Stadtverwaltung für das Denkmal eingeräumt ist, allein in Betracht kommen könne. Die für das Denkmal erforderlichen Mittel werden sich auf etwa 50 000 Mark belaufen; man hofft, daß trotz mancher anderen Anforderungen an die Wohltätigkeit sich das nötige Geld auch zu einem solch idealen Zweck werden finden lassen.

\* **Stuttgart, 8. Juli.** In der heutigen Sitzung des Volkswirtschaftlichen Ausschusses der 2. Kammer stand als erster Gegenstand der Abluß eines Staatsvertrags zwischen Württemberg und Baden auf der Tagesordnung. Darnach sollen Eisenbahnverbindungen von Klosterreichenbach einerseits und von Bretten über Knittlingen und Derdingen nach Rürnbad andererseits hergestellt werden. Nachdem Ministerpräsident von Weizsäcker bezüglich der Verhandlungen mit Baden verschiedene Mitteilungen vertraulicher Art gemacht hatte, beschloß der Ausschuss einstimmig, über das Resultat dieser Verhandlungen keinen Bericht zu veröffentlichen.

\* **Steinheim, SA. Karbach, 8. Juli.** Die Stuhlischreiner der Firma Storz und Palmer sind am 4. Juli wegen Nichtbewilligung ihrer Forderungen in den Ausstand getreten. Die Lohnbewegung hat sich nun auch auf Karbach verzweigt, da die Arbeiterschaft der Firmen Albrecht und Wammelse, Boel und Fischer und Gottlob Stähler Söhne mit gleichen Forderungen an die Arbeitgeber herangetreten sind. Laut „Postillon“ fanden in dieser Angelegenheit Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern statt, die aber noch zu keinem Resultat geführt haben.

\* **Giengen a. St., 7. Juli.** Der einzige 13 Jahre alte Sohn des Bauern Joh. Red in Hermingen wurde gestern nachmittag von einem Pferde so unglücklich an die Schläfe geschlagen, daß er nach wenigen Minuten starb.

\* **Ellwangen, 8. Juli.** In Schwabsberg ist infolge des heftigen Regens die Böschung oberhalb des Bahnhofs eingerückt, so daß das Bahngleis gesperrt war. Die ganze Nacht wurde an der Freimachung des Gleises gearbeitet. Die Züge können nur langsam die Strecke passieren.

\* **Geislingen a. St., 8. Juli.** Wie verlautet, soll das schon 150 Arbeiter beschäftigende Portlandzementwerk Geislingen C. Hägele und Sohn durch Vertrag mit den Portlandzementwerken Heidelberg und Mannheim die Produktion von Zement einzustellen haben und nur noch Schwarzstahl und Schotter zu produzieren berechtigt sein. Es ist eine derartige Uebereinkunft wohl auf eine schlechte Rentabilität des Werks zurückzuführen, wird aber hier allgemein bedauert, da die Zahl der Arbeiter sich vermindert, obgleich die Qualität des Zements seit einem Jahr nichts zu wünschen übrig ließ.

**Die Bauordnung in der Zweiten Kammer.**

\* **Stuttgart, 8. Juli.** Der Zweiten Kammer ist ein Nachtrag zum Etat mit einer Forderung zur Deckung der Schäden zugegangen, die durch die Veruntreuung einzelner Ortsvorsteher entstanden sind. Das Haus beriet heute die abweichenden Beschlüsse der Ersten Kammer zur Bauordnung. Die Hauptdifferenz zwischen den beiden Häusern besteht bei Art. 3a in der Frage der Genehmigung oder der Vollziehbarkeit der Ortsbauordnungen durch die Regierung. Die

Erste Kammer hat an der Genehmigung festgehalten, während die Mehrzahl der Kommission dieses Hauses einem von der Ersten Kammer abgelehnten Kompromißantrag des Präsidenten v. Moschaf sich anschloß, der der Regierung ein gebundenes Genehmigungsrecht einräumt, wonach das Ministerium des Innern das Recht und die Pflicht hat, die Genehmigung zu versagen, wenn die Ortsbauordnung mit dem Gesetz in Widerspruch steht, das öffentliche Wohl schädigt, erhebliche Interessen Dritter ohne genügenden Grund beeinträchtigt oder wenn die Vorschriften über die Erlassung von öffentlichen Bekanntmachungen der Ortsbauordnung nicht eingehalten sind. Die Debatte spitzte sich zu scharfen, zum Teil sehr erregten parteipolemischen Auseinandersetzungen zwischen der Volkspartei und der Sozialdemokratie zu, weil Hausmann (S.) in längerer Rede, in der er den Standpunkt seiner Partei, auf dem früheren Beschlusse (Vollziehbarkeit) zu beharren, vertrat, gegen die Sozialdemokratie wegen ihrer Zustimmung zum Kommissionsantrag heftige Angriffe richtete. Er sah in dem Kompromiß einen Verstoß gegen das Prinzip der Gemeindeautonomie, die unbeschränkte Bewahrung des alten Genehmigungsrechtes und eine dem Geist der Verfassungsreform widerstrebende Stärkung der Ersten Kammer. Dr. Lindemann (Soz.) bezeichnete die Rede Hausmanns als eine Wahlrede und erinnerte ihn daran, daß die damals noch stärkere Volkspartei nach besten Kräften dazu beigetragen habe, die Erste Kammer zu erhalten. Jeder soziale und hygienische Fortschritt in diesem Entwurf habe gegen die Volkspartei erkämpft werden müssen. Diese Fortschritte seien zu groß, als daß seine Partei die Verantwortung für das Scheitern des Gesetzes wegen dieser Frage tragen wolle. In ähnlichem Sinne hatte sich schon zuvor der Abg. Häfner (D. S.) ausgesprochen, der zugleich das Kompromiß als die Grenze des Entgegenkommens bezelzeichnete. Minister v. Wisel betonte gleichfalls die Notwendigkeit, dem Kompromiß zuzustimmen, wenn das Gesetz nicht scheitern sollte. Die Abg. Kembohl-Kalen (S.) und Kraut (SA.) sprachen sich für den Kommissionsantrag aus, wobei der letztere der Sozialdemokratie das Zeugnis ausstellte, den staatsmännischen Blick und das bessere Verständnis für reale Faktoren zu haben. Das Volk wolle in dieser wichtigen Frage nicht den Rathäußern ausgeliefert sein und die Volkspartei habe das Prinzip der Gemeindeautonomie in anderen Punkten bereits aufgegeben. Es folgten nun Repliken und Dupliken der Abg. Hausmann und Dr. Lindemann. Der erstere spottete über das der Sozialdemokratie von Kraut gespendete Lob, wobei ihm zugerufen wurde, ob er neidisch sei, und behauptete, die Sozialdemokratie verbande der Volkspartei dank dem Proporz die Hälfte der Sitze, wozuf Lindemann erwiderte, daß seine Partei dem Proporz ebensoviele Sitze verbande wie die Volkspartei, und fragte, wo denn die ganze Volkspartei wäre ohne die Stichwahlhilfe der Sozialdemokratie und ob Hausmann an seiner Partei auch eine Stärkung bemerke. Hausmann nannte diese Wahlpolemik, die er, laut Zuzuf, selbst veranlaßt hatte, wenig vornehm und kleinen Parteifraß, was ihm eine Rüge des Präsidenten eintrug. Schließlich wurde der Antrag der Volkspartei auf Beharrung mit 65 gegen 20 Stimmen abgelehnt und der Kommissionsantrag mit 66 gegen 19 Stimmen der Volkspartei (mit Ausnahme des Sachverständigen Abg. Gaiser) angenommen. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurden ohne nennenswerte Debatte die meist auf Zustimmung gehenden Ausschüßanträge angenommen und endlich nach sechsstündiger Beratung dem Entwurf in der Schlussabstimmung gegen drei Stimmen der Volkspartei zugestimmt. Morgen kleinere Vorlagen.

\* **Berlin, 8. Juli.** Dem „Lokalanzeiger“ zufolge hat der Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg sein Amt als zweiter Vizepräsident des Reichstags niedergelegt und seinen Rücktritt in einem längeren Schreiben an den Präsidenten von Sawerin-Gömy begründet.

**Ausländisches.**

\* **Wien, 8. Juli.** Die „Zeit“ meldet aus Innsbruck: Vom Seehof sind drei reichsdeutsche Sommergäste, eine Dame und zwei Herren, abgestürzt.

\* **Alexandria, 8. Juli.** Der frühere Sultan von Marokko, Abdul Aziz, ist an Bord des Dampfers „Schleswig“ vom Nordb. Lloyd abgefahren, um sich nach Jerusalem zu begeben.

**Vorausichtliches Wetter**

am Sonntag, den 10. Juli: Zuweilen heiter, kein wesentlicher Niederschlag, mäßig warm.

Verantwortlicher Redakteur: S. Lauf Altensteig.



## Aufgebot.

Der Schuhmacher Johann Georg Krauß in Ebhausen hat das Aufgebot des Hypothekenscheins (Plandscheins) über die im Grundbuch von Ebhausen, Unterpfaundsband Bd. XV, Bl. 216, auf den Grundstücken Markung Ebhausen: Geb. No. 85, Parz. No. 231, 2149 u. 585/1 für den Wundarzt Heinrich Vogel in Altensteig wegen einer Darlehensforderung von 1300 M. eingetragenen Hypothek beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

**Dienstag, den 18. Oktober 1910**  
vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Nagold, den 4. Juli 1910.

Königliches Amtsgericht  
Ab. Amtsrichter  
Dreißneider, G. A.

Zumweiler.

## Bekanntmachung.

Das Sammeln von Waldbeeren aller Art ist wegen Beschädigung meines Waldes streng verboten.  
Georg Schleich.

## Schwarzwälder Zither-Institut.

Zu dem demnächst beginnenden

### Zither-Unterrichtskurs

der 9 Monate dauert, inklusive Zither insgesamt Mk. 59.— kostet und in Ratenzahlungen beglichen werden kann, wird hiemit freundlichst eingeladen.

Anmeldungen wollen in der Expedition dieses Blattes gemacht werden.

Egenhausen.

Wegen voraussichtlichem anderweitigen Unternehmen halte ich von Montag, den 11. Juli ab einen

## gänzlichen Ausverkauf

meines ganzen Warenlagers.

Um damit schnellstens zu räumen, werden sämtliche Artikel ausnahmsweise billig abgesetzt und bietet sich für jedermann günstige Einkaufsgelegenheit.

Wilh. Wagner.

Gleichzeitig verlaufe ich meine



## sämtliche Liegenschaft

wobei ich bemerke, daß auf dem Haus, welches sich in günstiger Lage befindet, schon über 20 Jahre ein gemischtes Warengeschäft betrieben wurde und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Der Obige.

## Badeanstalt Altensteig.

Telephon 44 — Inhaber Joh. Seeger — Telephon 44

### Elektrisches Lothaminbad

D. R. G. M.

(Patentiert in vielen Staaten), vielseitig als sicheres Heilmittel anerkannt bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Gelenkheftigkeiten u. s. w.

Ferner empfehle für alle Herz- und Nervenleiden

### Kohlensäurebäder

unter Anwendung eines neuen patentierten Apparats, sowie Sool- und Warmwasserbäder.

Außer Sonntags täglich geöffnet.

Pfalzgrafenweiler.

## Farren-Verkauf.



Am nächsten Dienstag, den 12. Juli ds. Js. nachmittags 3 Uhr wird ein zum Schlachten bestimmter Farren im Submissionsweg verkauft.

Gemeinderat.

Altensteig.



Weck's

### Einkoch-Apparate

mit Gläsern  
Ruff's

### Einkoch-Apparate

hält zur Einmachzeit den gebrühten Hausfrauen bestens empfohlen

Paul Beck.

Altensteig.

### Schellack

### Mattierung

Sarglack braun u. schwarz

Emaillackfarben

Schwarzen Lederlack

buntetrockene Farben

„ Farben

in Öl abgerieben

weiße Lackfarbe „Japonika“

Fußbodenlack

gelb, braun und grau

Linoleumwischse

gelb und weiß

Bodenöl und Leinöl

Terpentinöl, Siccativ

Lackpinsel, Anstreich-

pinsel etc.

empfiehlt billigst

Lorenz Luz jr.

### Erwerbsmöglichkeiten

jeder nur denkbaren Art bietet Ihnen die Reform-Zentrale f. Erwerb Delmenhorst 98.

mit ihren reichhaltigen Angeboten. Kein Rückporto eins. Postkarte genügt

## Patent-Büro

H. Haller, Pforzheim  
Klenlostr. 8 Tel. 1456.

Berneck.

## Codesanzeige.



Tiefbetrübt machen wir unseren Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß gestern abend 7 Uhr unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Marie Gauß

geb. Weif

nach kurzem Krankenlager im Alter von 27 Jahren verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bearbeitung Montag nachmittags 3 Uhr.

Pfalzgrafenweiler.

## Codes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater und Onkel

### Jakob Scheu

Schuhmacher

gestern abend 8 Uhr an einem Herzschlag in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bearbeitung Montag mittag 1 Uhr.

Wer auf eine wirklich künstlerisch ausgeführte haltbare Photographie von sich einen Wert legt, der scheue die kleinen Reisekosten nicht und wende sich an das einzige modern arbeitende Atelier der ganzen Gegend, von

### Rudolf Hollaender, Nagold

(früher Cairo, Aegypten.)

Mache Sie auf meinen Schaufenster am Hause des Herrn Hermann Luz in der Bahnhofstraße in Altensteig aufmerksam, zur gefl. Vergleichung meiner mit anderen Arbeiten. Atelier jeden Tag geöffnet, vorherige Anmeldung nicht nötig.

Auf dem ganzen Erdball verbreitet!

Marke „GOLD“



### Ess-Schokolade

in Tafeln in Napolitan-Schachteln in Krocket Rollen  
zu 25, 50, 75 u. 1 Mk. zu 25, 50, 75 u. 1 Mk. zu 25, 50, 75 u. 1 Mk.

Unübertroffen in Qualität & Das Neueste in Verpackung

Vorätig in Altensteig bei  
Chr. Burghard jr. und Fr. Flaig, Konditor.

## Fussbodenriemen,

speziell auch Linoleum-

:: unterlagsriemen ::

ferner Krallentäfer aus Pitch-Pine und Tanne, sowie sämtl. von

Glasern, Schreinern, Zimmerleuten usw.

benötigten Waren empfohlen zu billigsten Preisen

Graf & Kohler, Dampfsäge- u. Hobelwerk

Dornstetten. Telephon Nr. 1.



Altensteig.

Der Unterzeichnete macht hiemit öffentlich bekannt, daß sein bisheriger Geschäftsteilhaber **Emil Stoz** heute aus dem Geschäft ausgeschieden ist; er weist zugleich darauf hin, daß Herr Emil Stoz zum Einzug von Forderungen und Empfangnahme von Zahlungen für sich allein und an eigene alleinige Person nicht berechtigt ist.

Der Unterzeichnete wird das bisher mit Herrn Emil Stoz gemeinschaftlich betriebene Gipser- und Malergeschäft fortführen und insbesondere übernommene, noch nicht fertiggestellte Arbeiten weiter- und zu Ende führen, auch neue Aufträge entgegennehmen.

Den 9. Juli 1910.

**Christian Guß**  
Gipser- und Malergeschäft.

Altensteig.

**Frisch eingetroffen:**

Dr. Dettler's Backpulver	3 Pakets 25 Pfg.
" " Vanille-Zucker	6 " 50 Pfg.
" " Salicyl	3 Pakets 25 Pfg.
Hole	
Eiermann's Backpulver	3 Pakets 20 Pfg.
" " Vanille-Zucker	6 " 40 Pfg.
" " Citronen-Essenz	in Gläsern
bester Ersatz für Citronen	à 10 und 20 Pfg.
Dr. Dettler's Puddingpulver	3 Pakets 25 Pfg.
in ca. 12 Sorten	
Dr. Dettler's Note Crème	
Vanille-Saucen-Pulver	à 5 und 10 Pfg.
Dr. Hole's Feinbackpulver	à 9 und 20 Pfg.
" " " m. Citron-Essenz	à 12 Pfg.
" " " " Vanillin	à 15 Pfg.
" " Citronkapseln	3 St. 10 Pfg.
Sustin und Mondamin	
à 15 Pfg. à 30 u. 60 Pfg. das Paket	
Salicyl Pergamentpapier	
in Pakets 2 Meter 10 Pfg. 5 Meter 20 Pfg.	
Dr. Hole's 4facher Citronensaft	
in Flaschen à 20, 35, 80, 140 Pfg.	
Himbeerfaß in Flaschen à 25 und 50 Pfg.	

bei **Chr. Burghard jr.**

**Hofgutverkauf.**

Im Auftrag des Herrn Jakob Beck, Gutsbesizers von Michalden O.A. Calw habe ich dessen in Michalden bestehendes **hypothekensreies Hofgut**, bestehend aus einem **Bohn- und Oekonomiehaus**, nebst ca. 14 Morgen Gärten, 30 Morgen Waldungen, lebendes und totes Inventar zu verkaufen. Die Zahlungsbedingungen können günstig gestellt werden. Ein Kauf kann jeden Tag unter der Hand mit mir abgeschlossen werden.

**Albert Preßburger**, Immobilienbüro, Horb a. N.

Telephon Nr. 38.

Altensteig.



**Saftpressen**

empfehlen in reichhaltigster Auswahl **Paul Beck.**

Auf 1. oder 15. August suche ich zur Hilfe in der Haushaltung und bei den Kindern ein 15 bis 16jähriges

**Mädchen**

das möglichst schon in Stellung war. Lohn nach Uebereinkunft.

Calw, 8. Juli 1910.

Frau Stadtschultheiß Conz.

Altensteig.

Eine

**Wohnung**

mit 5 Zimmern, Küche, Keller und Gemüsegarten beim Hause, hat am 1. Okt. zu vermieten

Fr. Frey, Kupferschmied.

Altensteig.

**Wohnung**

mit 5-6 Zimmern in ruhiger Lage, Mitte der Stadt, zu vermieten.

Zu erfragen bei der Exp. ds. Bl.

**Zur Sommerszeit**

bereiten Sie sich aus **Heinen's Mostertrakt** ein gesundes Hausgetränk per Liter 6 Pfg.

Altensteig. Lor. Luz jr. Berned: Joh. Großhans.

**Durchlöcherter Kochgeschirre**, auch Glas und Porzellan repariert man mit ca. 2 Pfg. Unkosten dauerhaft und gebrauchsfähig mit

**Almadol.**

Preis per Beutel 35 Pfg. Allein zu haben bei **K. Heußler sen., Altensteig.**

**Göppinger Wasser**

ärztlich warm empfohlen bei **Katarthen der Luftwege und Verdauungsstörungen.**

Mit heißer Milch vermischt, ein vorzügliches Lösungsmittel. Ausgezeichnet wirksam zur Förderung des Stoffwechsels bei Magen-Katarthen, Säurebildung etc. etc.

Niederlage:

**C. W. Luz Nachf. Altensteig. Tel. 5.**

**Fussbodenriemen, speziell Linoleumunterlagsriemen System „Ohio“**

und Getäfer aus Pitch- u. Red-Pine, sowie schwedischem Tannenholz in verschiedener Länge und Stärke.

Ausführung von la. Terrazzo-, Tonplatten-, Estrich-, Steinholz-, Lederfussböden und Wandverkleidungen unter billigster Berechnung empfiehlt

**G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft**

Altensteig Telephon Nr. 9.

Altensteig.

**Neue Vollheringe**



ägypt. Zwiebel  
schöne Orangen und  
Citronen

empfehlen billigst

**Lorenz Luz jr.**

Ziehung garant. 14. Juli 1910 der grossen

**Geld-Lotterie**

zu Gunsten des Kirchenbaues in Entringen, O.A. Herrenberg. 1389 Geldgewinne mit Mark.

**40,000**  
Hauptgewinne:  
**15,000, 5,000**

etc. etc.  
Lose à 1 Mk., 18 Lose 12 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart Kanzleistr. 20 u. Königstr. 13.

Altensteig.

Ein größeres Quantum guten

**Apfelmoss**

verkaufen billigst

**Gebrüder Theurer.**

**Kirchliche Nachrichten.**

7. Sonntag nach Trinit. 10. Juli Evang. Gottesdienst vorm. 1/2 10 Uhr. Kindergottesdienst nur bei Regenwetter. Nachm. 1/2 2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Mittwoch, den 13. Juli, abends 1/2 9 Uhr Bibelstunde im Saal.

**Methodisten-Gemeinde.**

Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, mitt. 12 Uhr Sonntagsschule, nachmittags 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 8 Uhr Predigt. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr Betstunde.

Man mache zuerst nur eine kleine Bestellung.  
**Mayer-Mayer**  
Weingrosshandlung  
in Freiburg (Baden)

altbekannt durch ausserordentlich gute Bedienung der vielen tausende von Abnehmern in Württemberg und Hohenzollern leistet Garantie dafür, daß ihre Weine nicht verfälscht sind und ver- **Alte Weine.** Ein Alter Wein ist für schickt nur die Erhaltung der Gesundheit von großem Wert; für schwächliche und kranke Leute ist ein alter Wein vielfach unbedingt notwendig, was jeder Arzt bestätigen kann. Das Geschäftshaus trägt die Kosten der Bahnfracht und bewilligt eventuell mehrmonatliche Vorkrist; die Fässer werden geliebt. Probefläschen von ca. 25, 30, 40 und 50 Liter. Wegen Bestellungen oder Zusendungen kleiner Proben und Preisliste wende man sich entweder brieflich direkt an die Firma oder an die Agenten im dortigen Bezirk.

**Besonders beliebte Weinsorten sind:**  
Alter Weisswein zu 65, 70, 75 und 80 Pfg. pro Liter.  
Alter Rotwein zu 65, 70, 80 und 90 Pfg. pro Liter.

**MBrockmann's ZWERG-MARKE**

bewirkt große Freßlust, rasche Gewichtszunahme, schnelle Schlachtreife! Eßt nur, wo unser Zwergschädel ausbängt! Verlangen Sie das Bäcklein „Aus der Praxis“ für die Praxis! Kostenfrei vom **Alten. Fabr. M. Brockmann** Chem. Fabr. n. S. O., Leipzig-Kutschsch 851.

**Der echte Nährsalz-Futterkalk m. Drogen**

Zu Fabrikpreisen zu haben: In **Altensteig** bei **G. Schneider, J. Würstler**; in **Berned** bei **Joh. Großhans**; in **Egenhausen** bei **Fr. Gänke** z. „Cahjen“, Bäckerei und Mehlhandlung.

